

Zeitschrift: DrogenMagazin : Zeitschrift für Suchtfragen
Herausgeber: Verein DrogenMagazin
Band: 21 (1995)
Heft: 6

Artikel: Drogen-Schnelltests (rapid immunoassays)
Autor: Honegger, Herbert
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-801197>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Drogen-Schnelltests (rapid immunoassays)

Sowohl in der Drogenentzugstherapie als auch in der Notfallanalytik bringt der schnelle Nachweis von Suchtmittelmetaboliten im Urin etc. unbestrittene Vorteile.

VON HERBERT HONEGGER*

Idealerweise sollten diese Analysen sofort bei Bedarf, auf einfache Weise durchgeführt werden können, damit schnell über ein weiteres Vorgehen entschieden werden kann. Dabei ist es natürlich naheliegend, dass auf Drogenschnelltests zurückgegriffen wird. Die Tatsache jedoch, dass viele Testanwender/innen die Drogenanalytik als Nebenbestandteil einer hauptberuflichen Tätigkeit ausüben und keine spezielle Laborausbildung besitzen, setzt eine ausgeprägte Anwendungsfreundlichkeit der verwendeten Tests voraus. Produkte, die schon für die Handhabung eine Spezialausbildung erfordern, eignen sich für diese Anwendergruppen nicht!

Grosse Anwendungsfreundlichkeit

Drogenschnelltests der neusten Generation enthalten alle Reagenzien und benötigen lediglich eine Applikation von Urin auf den Test, wobei das Resultat gewöhnlich schon in weniger als

6 Minuten ersichtlich ist. Die Tests können normalerweise nach der Herstellung etwa 1 Jahr bei Raumtemperatur (4-30°C) gelagert werden. Somit können die zahlreichen Vorteile der schnellen Vorort-Drogenanalytik heute wesentlich besser ausgenutzt werden.

Die ausgesprochene Anwendungsfreundlichkeit der modernen Drogenschnelltests hat die Drogenanalytik einem weiten Personenkreis (und so auch Laien) zugänglich gemacht. Diese Schnelltests gehören aber ebenfalls zu den immunologischen Screeningmethoden und haben die gleichen Limitationen wie alle anderen Assays dieser Klasse. Bei Unsicherheiten sollte deshalb unbedingt eine Fachperson konsultiert werden.

Moderne **Qualitäts**-Schnelltests sind den Geräte-Assays bezüglich Spezifität durchaus ebenbürtig! Die Sensitivität ist, mit wenigen Ausnahmen, durch den eingestellten Cut-off vorgegeben. Die angeblich grössere Anzahl «falschpositiver» Resultate bei der Verwendung dieser Schnelltests ist, bei genauer Betrachtung, mehrheitlich auf eine falsche Interpretation der Resultate oder Missachtung der Limitationen – **und nicht auf ein Testversagen** – zurückzuführen. Die Annahme, dass moderne immunologische Schnelltests jetzt immer richtige Resultate liefern, ist genauso falsch wie die Annahme, dass jedes immunologische Laborresultat richtig ist. Durch die vermehrte Verwendung von Schnelltests sind zahlreiche Aspekte der Drogenanalytik in die offene Diskussionen gebracht worden, und es hat sich deutlich gezeigt, dass noch viele Unklarheiten/Unsicherheiten vorhanden sind (z.B. (semi)quantitative Drogenbestimmungen aus Einzelurinproben – mit und ohne Creatininbestimmung - oder die Bedeutung und Limitationen von Cut-off -Werten; usw.)

Information tut not

Die Einführung und Verwendung von Schnelltests erfolgt(e) z.T. unter heftiger Kritik von Fachleuten. Nicht immer ungerechtfertigt. Leider haben es einige Firmen unterlassen, ihre Kunden sachgemäss über die Limitationen immunologischer Tests zu informieren. Die Tatsache, dass nicht nur viele Vertriebsfirmen, sondern auch einige Testhersteller keine oder wenig Erfahrung in der Drogenanalytik vorweisen können, hat zum Angebot von z.T. sehr mangelhaften Erzeugnissen geführt, die leider auch den Qualitätstests ein schlechtes Ansehen eingebracht haben. Gerade bei den handlichen immun-chromatographischen Methoden bestehen enorme Qualitätsunterschiede zwischen den einzelnen Produkten.

Mit der Verwendung von Schnelltests haben die Auftraggeber/innen selber die Funktion des Labors übernommen und müssen sich mit den Eigenheiten und Limitationen der immunologischen Screeningmethoden persönlich vertraut machen. Damit ist der Grundstein für ein besseres Verständnis der Drogenanalytik – und zu grösserem Fachwissen – gelegt, auch wenn mit gewissen Anfangsschwierigkeiten gerechnet werden muss. Die Anwender erhalten zudem sofortige Vorteile: Der Probenversandaufwand reduziert sich auf die Proben, die bestätigt werden müssen und die Möglichkeit einer Probenverwechslung durch den Versand/das Labor wird wesentlich kleiner. Seriöse Testhersteller bieten bei Fragen und Unsicherheiten ihre Unterstützung an – machen Sie davon Gebrauch !

Bestätigungen

Neben den Testlimitationen müssen auch die eigenen Grenzen akzeptiert

* Herbert Honegger ist Inhaber der Firma Easy-Link AG.

werden. Bei Unklarheiten oder Spezialabklärungen sollten ein entsprechendes Fachlabor und der Testhersteller konsultiert werden. Im klinischen Bereich kann meistens auf eine Bestätigung verzichtet werden.

Alle positiven Screeningresultate, die Konsequenzen zur Folge haben (z.B. Arbeitsplatzverlust, Anklage usw.) müssen durch ein qualifiziertes Fachlabor bestätigt werden. Bei forensischen Proben ist das regionale Institut für Rechtsmedizin zuständig.

Anmerkung: Das Nachmessen einer Probe mit einer anderen immunologischen Methode ist keine Bestätigung. Diese kann nur mit einer entsprechen-

den Bestätigungsmethode (z.B. GC/MS o.ä.) durchgeführt werden; also auch nicht mit einem Schnelltest. Ein Screeningmethodenwechsel bringt bei Proben, die z.B. störende Medikamente enthalten, unter Umständen Vorteile.

Wichtige Hinweise für die Handhabung von Schnelltests:

- Tests nicht einfrieren oder grosser Hitze aussetzen (z.B. im Auto während der Sommermonate)
- Testbeutel erst kurz vor der Verwendung öffnen (die Tests sind feuchtigkeitsempfindlich)
- Keine Desinfektionsflüssigkeit auf die Membranen kommen lassen!

- Die vom Hersteller empfohlene Verwendungstemperatur einhalten! Eingefrorene Urinproben sollten vor dem Testen auf Raumtemperatur gebracht werden.

EINE AUSGEZEICHNETE EMPFEHLUNG:

Das Buch «Drogen und Medikamentenmissbrauch, Analytik und Umfeld» ist aus neutraler Sicht verfasst und bietet umfangreiche, leicht zugängliche Unterstützung im gesamten Ablauf der Drogenanalytik, von der Testwahl (Gerätemethoden und Schnelltests) bis zur Resultateinterpretation. Das Buch kann durch die Opopharma AG oder Easy-Link AG bestellt werden.

Gesamtlösung für die Suchtmittelanalytik

Wir stellen nicht nur eine umfangreiche Palette von modernen Schnelltests für Multi- und Einzeldrogenbestimmungen her ! Unser Angebot umfasst auch:

Bestätigungsanalysen (GC/MS)

Schnelltestentwicklungen für spezielle Applikationen

«Chain of custody» Produkte und Spezialuringefässe

Kundenspezifische Gesamtlösungen für die Drogenanalytik

Vorträge

Fachliteratur

Vertriebspartner: OPOPHARMA AG
Industriestrasse 59
8152 Glattbrugg

Easy – Link AG • scientific services • Postfach 354 • 4501 Solothurn
Tel. + 41 (065) 21 42 79 • FAX + 41 (065) 23 83 23